Professionelle Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen - ein interdisziplinäres Projekt

Petra Hanke, Johannes König, Michael Becker-Mrotzek, Ann Kristin Bellmann, Thorsten Pohl, Alfred Schabmann, Rebecca Schmitt, Sarah Strauß

**Abstract**

In einem interdisziplinären Forschungsverbund wurde ein Erhebungsinstrument zum Fachwissen, fachdidaktischen Wissen und zu den Überzeugungen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen entwickelt und mit Lehramtsstudierenden in der Bachelor- und Masterphase erprobt. Im Beitrag wird über die Entwicklung des Untersuchungsinstruments zum professionellen Wissen und über Ergebnisse zu dessen Überprüfung sowie zu Unterschieden im Wissen der Studierenden in den verschiedenen Studienabschnitten berichtet.

1. Problemstellung

In der Forschung und Praxis zum Schriftspracherwerb wird seit Jahrzehnten immer wieder die Frage nach der geeigneten Methode, die sich für das Lesen- und Schreibenlernen der Kinder als besonders wirksam erweist, thematisiert. Dass sich letztlich keine bedeutsamen Unterschiede in den Lese- und (Recht-) Schreibleistungen der Schüler\*innen gegen Ende der Grundschulzeit vor dem Hintergrund der verschiedenen methodischen Zugangsweisen mehr zeigen, gilt inzwischen als hinreichend empirisch belegt (vgl. metaanalytische Bestandsaufnahme Funke 2014). Befunde der neueren Lehrerforschung verweisen vielmehr auf die Bedeutung professioneller Lehrerkompetenz für qualitätsvollen Unterricht und Lernfortschritte der Schüler\*innen, allerdings schwerpunktartig für das Fach Mathematik (z.B. Kunter u.a. 2011) oder naturwissenschaftliche Fächer (z.B. Lange u.a. 2015). Sprachliche Domänen sind bislang weitgehend unerforscht (vgl. König u.a. 2016), so auch die professionellen Kompetenzen, insbesondere das Fachwissen, das fachdidaktische Wissen sowie die Überzeugungen, von Grundschullehrkräften auf dem Gebiet des basalen Lesen- und Schreibenlernens und ihre Bedeutung für die Qualität des schriftsprachlichen Anfangsunterrichts und den Lernerfolg der Schüler\*innen.

2. Professionelle Kompetenzen von Lehrkräften und deren Bedeutung für die Unterrichtsqualität und den Lernerfolg der Schüler\*innen

In der aktuellen Kompetenz- und Expertiseforschung zur Professionalität von Lehrenden wird professionelle Kompetenz als ein komplexes Konstrukt verstanden, das neben spezifischem, erfahrungsgesättigtem deklarativem und prozeduralem Wissen (Fachwissen, fachdidaktisches und pädagogisches Wissen) handlungsleitende Überzeugungen und motivationale Orientierungen sowie selbstregulative Fähigkeiten umfasst (Kunter u.a. 2011). Vorliegende Studien verweisen auf die Bedeutung des Fachwissens und des fachdidaktischen Wissens von Lehrkräften für die Unterrichtsqualität und den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern. Der Stand der Forschung deutet ferner darauf hin, dass das Fachwissen eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb von fachdidaktischem Wissen ist. Das Fachwissen umfasst sowohl das domänenspezifische Wissen des Unterrichtsfaches als auch das Wissen darüber, wie sich die Inhalte des Faches organisieren und wie sie mit anderen Bereichen innerhalb und außerhalb der eigenen Domäne verknüpft sind (Lange u.a. 2015: 24). Das fachdidaktische Wissen impliziert hingegen Wissen über Bedingungen des (domänenspezifischen) Lernens sowie Wissen über die Gestaltung kognitiv anregender und motivierender Lerngelegenheiten sowie adaptiver Unterstützung im Unterricht (Kunter u.a. 2011, Lange u.a. 2015).

In der COACTIV-Studie wurde vor allem die Bedeutung des auf Fachwissen basierenden fachdidaktischen Wissens der Mathematiklehrkräfte für die Unterrichtsqualität und den Lernerfolg der Schüler\*innen in Mathematik herausgestellt (Kunter u.a. 2011). Lange u.a. untersuchten die Bedeutung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen für Lernfortschritte von Grundschulkindern speziell im Sachunterricht. Es zeigte sich ein positiver Zusammenhang zwischen dem fachdidaktischen Wissen und dem Lernerfolg der Schüler\*innen, nicht jedoch zwischen dem Fachwissen und dem Lernerfolg (Lange u.a. 2015). Auch in einer Studie von Carlisle u.a. wurden für den Bereich des Erstlesens in der Grundschule Zusammenhänge zu den Schülerleistungen insbesondere für das fachdidaktische Wissen und weniger für das Fachwissen erkennbar (Carlisle u.a. 2009). Auf die Bedeutung explizit des Fachwissens von Grundschullehrkräften im Bereich Orthographie für die Rechtschreibleistung schwächerer Schüler\*innen verweisen einzelne fachdidaktisch angelegte Untersuchungen (z.B. Corvaco del Toro 2013).

3. Ziel- und Fragestellungen des Projektes

Die skizzierten Befunde stützen für ausgewählte Domänen die Bedeutung des Fachwissens und insbesondere des fachdidaktischen Wissens für die Unterrichtsqualität und die Lernentwicklung der Schüler\*innen. Für sprachliche Domänen im Allgemeinen, darunter speziell für den Bereich des basalen Lesen- und Schreibenlernens, fehlt dazu bislang grundlegende Forschung. Diese Lücke soll das Projekt schließen. Im Beitrag wird in einem ersten Schritt dazu speziell folgenden Fragestellungen nachgegangen:

1. Welche Aspekte gehören zum Fachwissen und zum fachdidaktischen Wissen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen, und wie lassen sich diese Aspekte legitimieren?
2. Wie können Fachwissen und fachdidaktisches Wissen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen gemessen werden?
3. Wie reliabel ist das entwickelte Instrument?
4. Gibt es Unterschiede im Fachwissen und im fachdidaktischen Wissen zwischen den Studierenden in den verschiedenen Studienabschnitten?

4. Entwicklung eines Erhebungsinstruments zum Fachwissen und fachdidaktischen Wissen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen

In einer Pilotphase wurden auf der Grundlage folgender Legitimationsquellen inhaltliche Aspekte des Fachwissens und des fachdidaktischen Wissens von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen herausgearbeitet:

* Legitimation über die Auswertung fachbezogener Grundlagenwerke,
* Legitimation über empirisch abgesichertes Wissen darüber, wie sich Lehr- und Lernprozesse beim Schriftspracherwerb vollziehen,
* Legitimation über analoge Untersuchungen in anderen Domänen, z.B. zur professionellen Kompetenz von Mathematiklehrkräften im Forschungsprogramm COACTIV.

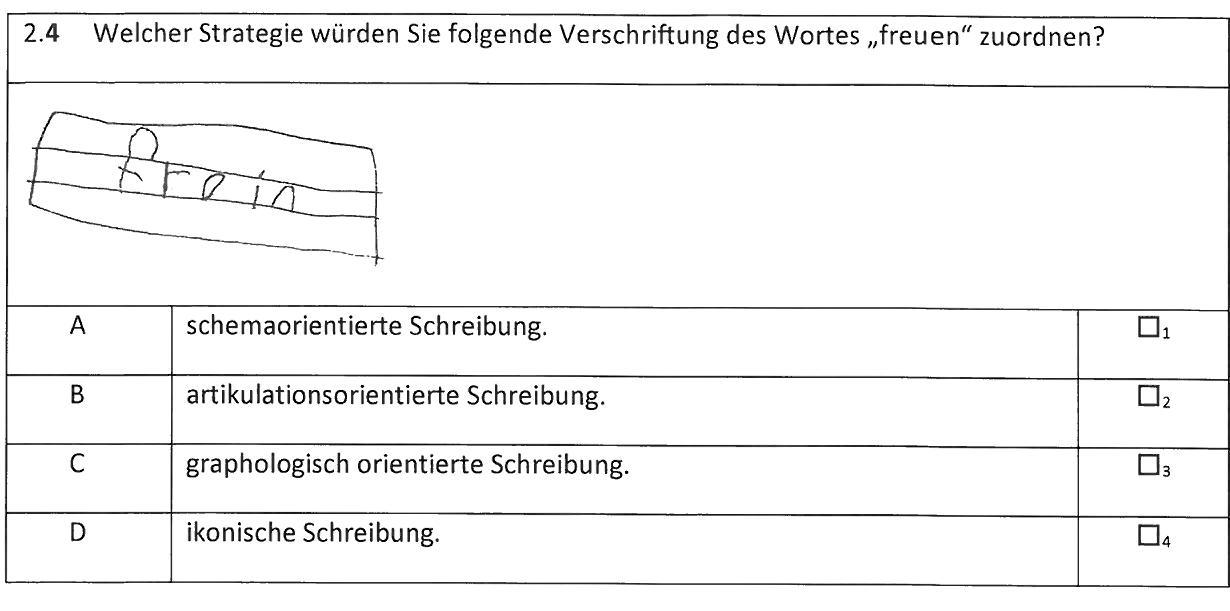
Die Operationalisierung der ausgewählten domänenspezifischen Wissensaspekte folgt sowohl einer inhaltlichen (Wissenbereiche) als auch einer qualitativen (Art des Wissens) Systematik. Das linguistische Grundlagenwissen berücksichtigt inhaltlich Aspekte der Graphematik, Phonologie, Morphologie, Orthographie, Syntax sowie des Leseprozesses. Das fachdidaktische Wissen impliziert inhaltsbezogen die vier Bereiche entwicklungsbezogenes, curriculares, diagnostisches und vermittlungsbezogenes Wissen. In qualitativer Hinsicht wird zu beiden Wissensbereichen zwischen deklarativem und anwendungsorientiertem Wissen unterschieden. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Matrix zu den Wissensaspekten und die Verteilung der insgesamt 43 Items:

Tabelle 1: Itemmatrix

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wissensaspekte** | **Anzahl Items** |  |
| **Operationalisierung:** | **deklaratives Wissen** | **anwendungs-orientiertes Wissen** |
| **Fachliches Grundlagenwissen** | 7 | 7 |
| **Fachdidaktisches Wissen:** |  |  |
| Entwicklungsbezogenes Wissen | 3 | 4 |
| Curriculares Wissen | 5 | 3 |
| Diagnostisches Wissen | 1 | 3 |
| Vermittlungsbezogenes Wissen | 7 | 3 |
| Gesamt: | 23 | 20 |

Der auf dieser Grundlage entwickelte Fragebogen umfasst sowohl Single-Choice-Testaufgaben als auch komplexere Aufgaben mit offenem und geschlossenem Aufgabenformat. Das folgende Item zeigt ein Beispiel für eine Aufgabe zum anwendungsorientierten entwicklungsbezogenen Wissen im Single-Choice-Format.

Abbildung 1: Beispielitem



5. Untersuchungsdesign und Stichprobe

Die Erhebung wurde im Sommersemester 2016 im Rahmen des hochschulweiten Bildungsmonitorings der Zukunftsstrategie Lehrer\*innenbildung (ZuS)[[1]](#footnote-1) - Teilprojekt Qualitätssicherung an der Universität zu Köln durchgeführt. An der Befragung zum professionellen Wissen zum basalen Lesen- und Schreibenlernen beteiligten sich insgesamt 145 Studierende für das Lehramt an Grundschulen oder für Sonderpädagogische Förderung mit dem Fach Deutsch bzw. Deutsch als didaktisches Grundlagenstudium. Dem Studienabschnitt entsprechend ließen sich die Studierenden in drei Gruppen aufteilen: Gruppe 1 enthält die Studienanfänger im 2.-3. Bachelorsemester mit N = 60, Gruppe 2 die Bachelorstudierenden ab dem 4. Semester mit N = 58 und die Gruppe 3 umfasst die Masterstudierenden im 2. Semester, die sich zum Erhebungszeitpunkt im Praxissemester befanden, mit N = 27.

6. Ergebnisse

In einem ersten Auswertungsschritt wurde die Reliabilität des Instrumentes geprüft. Die Reliabilität liegt zufriedenstellend bei einem Cronbach's α = .78.

In einem zweiten Auswertungsschritt wurden die Unterschiede im Fachwissen und im fachdidaktischen Wissen zwischen den Studierenden in den drei Studienabschnitten geprüft. Die Gruppe der Studienanfänger weist einen Mittelwert von 19,4 (SD = 5,2, SE = 0,67) auf, die Gruppe der fortgeschrittenen Bachelorstudierenden einen Mittelwert von 21,9 (SD = 5,7, SE = 0,75). Der Mittelwert der Studierenden im 2. Mastersemester liegt bei 26,4 (SD = 6,6, SE = 1,27). Die Ergebnisse der Varianzanalyse (ANOVA) zeigen, dass die Mittelwertunterschiede zwischen den Gruppen statistisch signifikant sind (F(2,142) = 14,307, p < 0,001). Durch die Unterscheidung in die drei Gruppen können 16,8% der Varianz im Test aufgeklärt werden, was auf eine mittlere praktische Bedeutsamkeit verweist.

7. Diskussion und Ausblick

Das entwickelte Instrument zur Erhebung des professionellen Wissens zum basalen Lesen- und Schreibenlernen hat sich als zuverlässig erwiesen. Die vorgestellten Ergebnisse zu Unterschieden in diesem Wissen bei angehenden Lehrkräften in den unterschiedlichen Studienabschnitten lassen vermuten, dass das getestete Wissen auch im Rahmen der Lehrerausbildung erworben wird, gleichwohl zu berücksichtigen ist, dass bei einem solchen quasi-längsschnittlichen Untersuchungsdesign der Einfluss von Drittvariablen (z.B. das Praxissemester) nur unzureichend kontrolliert wird. Mit dem geplanten echten Längsschnittdesign wird es perspektivisch möglich sein, die Veränderung des Fachwissens, fachdidaktischen Wissens und der Überzeugungen zum basalen Lesen- und Schreibenlernen bei (angehenden) Lehrkräften über die verschiedenen Phasen der Lehrer\*innenbildung hinweg in den Blick zu nehmen sowie die professionellen Kompetenzen in Beziehung zur Qualität des Anfangsunterrichts sowie zum Lernzuwachs von Grundkindern beim Schriftspracherwerb zu setzen.

Literatur

Carlisle, Joanne F./Correnti, Richard/Phelps, Geoffrey/Zeng, Ji (2009): Exploration of the contribution of teachers’ knowledge about reading to their students’ improvement in reading. In: Reading and Writing. 22. 2009. 457-486.

Corvacho del Toro, Irene M. (2013): Fachwissen von Grundschullehrkräften. Effekt auf die Rechtschreibleistung von Grundschülern. Schriften aus der Fakultät Humanwissenschaften der Universität Bamberg. Band 13: Bamberg.

Funke, Reinold (2014): Erstunterricht nach der Methode Lesen durch Schreiben und Ergebnisse schriftsprachlichen Lernens - eine metaanalytische Bestandsaufnahme. In: Didaktik Deutsch 36. 2014. 20-41.

König, Johannes/Lammerding, Sandra/Nold, Günter/Rohde, Andreas/Strauß, Sarah/Tachtsoglou, Sarantis (2016): Teachers' Professional Knowledge for Teaching English as a Foreign Language: Assessing the Outcomes of Teacher Education. Journal of Teacher Education, 67 *(4), 320-337*.

Kunter, Mareike/Baumert, Jürgen/Blum, Werner/Klusmann, Uta/Krauss, Stefan/Neubrand, Michael (Hrsg.) (2011): Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Münster: Waxmann.

Lange, Kim/Ohle, Annika/Kleickmann, Thilo/Kauertz, Alexander/Möller, Kornelia/Fischer, Hans (2015): Zur Bedeutung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen für Lernfortschritte von Grundschülerinnen und Grundschülern im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. In: Zeitschrift für Grundschulforschung. 1. 2015. 23-38.

1. ZuS wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (FKZ: 01JA1515). [↑](#footnote-ref-1)